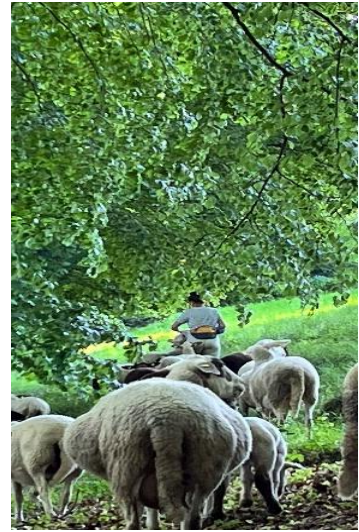


Liebe Abonnent:innen, liebe Kund:innen und Interessierte

Schattenplätze sind jetzt begehrt - auch bei den Schafen. Wir passen unsere Arbeitszeiten soweit möglich den Temperaturen an, beginnen frühmorgens mit der Pflege des Sommergemüses in den Tunnels. Der überdauernd trockene und heisse Sommer gibt auch bei uns den Takt an. Er zeigt uns aber auch auf, dass sich unser Bemühen um nachhaltiges Land-Wirtschaften bewährt.



Landwirtschaft im Klimawandel

Beim Gang durch die Region sind Trockenheit und Hitze kaum zu übersehen: rot verbrannte Weideflächen, verfrühter Laubabwurf der Bäume, versiegte Wasserläufe etc. Der Klimawandel macht sich diesen Sommer in der Landwirtschaft stark bemerkbar.

Auf dem Battenhof sind wir ebenfalls betroffen, insbesondere in der Schafhaltung: Wie andernorts wird auch bei uns das Gras knapp. Die Schafe weiden an allen über Schatten verfügenden Flächen; silieren war in den letzten Wochen sehr wenig bis gar nicht möglich. So beginnen wir bereits jetzt, den Schafbestand zu reduzieren, damit das Winterfutter reichen wird.

Im Gemüsebau trifft es uns nur teilweise. Neben zwei Hagelschauern, die grössere Ausfälle verursachten, setzen Schädlinge wie Spinnmilben, Erdflöhe und Thripse dieses Jahr den Pflanzen besonders zu. Sie vermehren sich in der Wärme schneller. Im Allgemeinen hält das Gemüse jedoch den Klimakapriolen erstaunlich gut stand.

Daraus lassen sich erste Fazits ziehen, Erfahrungswerte für Folgesommer, die ähnlich verlaufen könnten: Die grosse Diversifizierung des Hofes (Schafhaltung, Gemüsebau, Obst) erweist sich als grosser Vor-



teil, weil sie das Risiko minimiert, aufgrund von Trockenheit, Hitze oder anderen Klimaphänomenen einen Totalschaden zu erleiden. Dazu kommt unsere zurückhaltende Bewässerungsstrategie: Weil wir im Freiland wenig bis gar nicht bewässern, bildet das Gemüse tiefgründige Wurzeln, kann Wasser aus tieferen Erdschichten holen und wir haben weniger mit Fäulnis zu kämpfen, das durch ofttes Bewässern bei andauernder Hitze entsteht. So ist das Gemüse robust und kann ausgedehnte Trockenheit durchstehen.

Gewisses Gemüse, sogenannte C4-Pflanzen wie z.B. der Mais, kommt mit Hitze besonders gut zurecht. Auch bei hohen Temperaturen stagniert er nicht im Wachstum sondern betreibt weiterhin Photosynthese ohne auszutrocknen.

Ein bisschen Glück gehört auch dazu: Das neu angelegte Gemüesfeld befindet sich just in einem Staunässegebiet (siehe Bild). Was sonst eher problematisch ist, erweist sich diesen Sommer als unschlagbarer Vorteil. Sehr zur Freude der Zuchetti. So können wir Gemüseboxen in gewohnter Sortenbreite und -menge und hochwertiges Lammfleisch aus artgerechter Haltung anbieten und sind guter Dinge, dass dies so bleiben wird.

„Auf dem Battenhof sind wir eine Gemeinschaft...

...neben Teilzeitmitarbeitenden, die zusammen mit mir das Tagesgeschäft am Laufen halten, wirken viele weitere Menschen mit. Es ist ein Netzwerk, das am Entstehen ist und wir jährlich mit einem Fest zelebrieren..." (Auszug aus dem Interview, das der St.Galler Bauer mit Thomas führte, Nr 22 2026). Dieses Jahr feiern wir am Freitagabend, 18.September. Zum Kürbisfest mit Hofführung, Znacht und gemütlichem Beisammensein sind alle Abonnent:innen herzlich eingeladen. Eine Einladung per Gemüsebox oder Rundmail folgt.

- Schau(en Sie) vorbei!

Im Herbst treffen wir uns nochmals zu drei Aktionstagen:

Samstag 5.September

Samstag 3.Oktober und die Abrumete am

Samstag 17.Oktober

jeweils von 8.30 – 16.00 Uhr. Es ist auch möglich, nur einen halben Tag mitzumachen.

- Eine Anmeldung ist erwünscht, damit wir die Arbeiten planen können.



Seit Anfang August gehört Carmen Carretero mit dazu. Sie absolviert auf dem Battenhof ihr erstes Lehrjahr der Zweitausbildung zur Landwirtin. Die gelernte Kauffrau betreibt an ihrem Wohnort im Toggenburg einen eigenen grossen Gemüsegarten und möchte in Zukunft auch gerne einen eigenen Betrieb führen.

Herzlich willkommen!

Chrut & Chabis

- Wir verwenden Plastiksäcke, damit das Gemüse in den Boxen möglichst frisch bleibt.
- Bitte legen sie den leeren Sack jeweils in die Box zurück. So können wir den Plastikabfall klein halten. Danke!
- Wie die letzten Jahre verkaufen wir auch dieses Jahr Sugotomaten à Fr 2.80 pro Kilo. Interessierte werden nach Bestelleingang bedient bis die Tomatensaison zu Ende ist.
- Wer sich in die Liste eintragen möchte, meldet sich bitte bei uns.
- Biolammfleischbestellungen nehmen wir jederzeit entgegen, für November 2026 oder für einen späteren Zeitpunkt. Das Biolammfleisch aus stressfreier Hoftötung verkaufen wir im Mischpaket; Einzelstücke sind das ganze Jahr im Hofladen des Mühltoberhofs erhältlich.
- Füllen Sie zur Bestellung das Kontaktformular auf unserer Website aus.

Während ich diese Zeilen schreibe, beginnt es zu schütten wie aus Kübeln. Juhuu!

Ich wünsche uns allen reichlich Regen, eine breite Reflexion über diesen Hitzesommer – und eine reiche Ernte,

Judith Roth, im August 2026